Gemeindebrief

April
Mai 2021

Ev.-luth. Kirchengemeinde Völlen

Unter'm Regenbogen

Andacht	S. 2
Osterpost für die Generation 80+	S. 5
Was blüht uns im Frühjahr?	S. 5
Kirche Digital	S. 8
Ostern 2021	S. 9
Pfingsten 2021	S. 9
Die Ostergeschichte	S. 13
Christi Himmelfahrt	S. 14
Pfingsten	S. 15

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Osterfest!

Liebe Völlener und Völlenerfehntjer,

„Mut ist Angst, die gebetet hat.“ Diese Worte habe ich vor kurzem auf einer Osterkarte gelesen; starke Worte …

Sie sprechen mich an, weil ich diese Erfahrung kenne: von mir und von den Erzählungen anderer. Wenn Angst und Sorge nach uns greifen und uns bedrücken, wenn dor so vööl is, wat uns Angst un Bang maakt, was kann dann helfen?

Oft tut es gut zu beten, alles in Gottes Hand zu legen, alles zumindest kurz loswerden zu können.

Wie in jedem Gespräch gilt das erst recht für das Gespräch mit Gott: Wenn ich etwas in Worte fassen kann, dann verliert es schon ein wenig an Macht über mich.
Nun ist das sicher nicht so einfach wie bei einem Automaten, in den ich einen Euro stecke und dafür ein Getränk rausziehe. Nach dem Motto: Angst rein ins Gebet und Mut kommt raus. Das Ganze ist etwas vielschichtiger …

Aber das Beten stärkt und weckt oft neue Kraft in uns, neue Zuversicht und neuen Mut, die Angst nicht siegen zu lassen.

Wie groß muss die Angst Jesu von der Gefangennahme bis zu seinem Tod am Karfreitag gewesen sein? Er schreit es heraus: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Und dann der erste Ostermorgen der Geschichte: Bescheint von der Sonne des Morgens: Jesus lebt, der Tod ist tot. Alles Böse, alles, was uns in Angst versetzt, bedrückt und Sorgen macht, Leid, Krankheit, Tod, alles das behält nicht das letzte Wort, sondern Gottes Liebe siegt. Die Liebe lebt ewig.
Und der Engel ruft uns zu: „Fürchte dich nicht!“

Jedes Gebet kann so ein kleines Ostererlebnis sein: Wenn sich Angst, die bedrückt, wandelt in neuen Mut, wenn Sorgen kleiner werden und der Zuversicht Platz machen. Eine Form von Auferstehung...

Das können wir wahrlich gebrauchen: Gerade in dieser Pandemiezeit, aus der wir hoffentlich auch aufstehen werden!

Hoffentlich spüren wir, dass Gottes guter Geist, den wir ja in besonderer Weise zu Pfingsten feiern werden, durch unsere Gebete weht.Möge Gottes Geist Wind in unser Lebenssegel pusten, ganz viel Kraft, Hoffnung und Mut, damit wir immer einmal mehr aufstehen können, als dass uns der Mut sinkt…

Ganz viel Zuversicht und in allem und über allen Gottes österlich-pfingstlichen Segen wünsche ich uns allen …

AMEN

Ihr und Euer Pastor

20 jähriges Jubiläum

Zum Jahreswechsel war Herr **Heinz Blum** seit **20 Jahren** bei der **Kirchengemeinde** angestellt. Viele Jahre kümmerte er sich gemeinsam mit seiner **Frau Ursula** um den **Friedhof** in **Völlenerfehn**, um das Gelände rund um die **Leichenhalle** in **Völlen** und um die Grünanlagen rund um Pfarrhaus und Gemeindehaus in Völlen.

Letztgenannte Aufgabe führte er fort, nachdem seine Frau in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist. **Pastor Heino Dirks** gratulierte ihm mit einem Präsentkorb und dankte ihm im Namen des Kirchenvorstandes für seinen langjährigen treuen Dienst.

H.D.

Christus ist
Bild des unsichtbaren Gottes,
der Erstgeborene
der ganzen
Schöpfung.

Kolosser 1,15

IN JESUS BLICKEN WIR ZU GOTT

Ein Gott, der unsichtbar ist. Das ist keine besonders befriedigende Vorstellung. Unsichtbar – ein wenig klingt das, als sei Gott gar nicht da. „Du sollst dir kein Bildnis machen", heißt es in den Zehn Geboten. Das erschwert die Sache zusätzlich. Wollen wir nicht wenigstens ein bisschen wissen, wie er aussieht?

Im Alten Testament findet sich das Motiv der „Unansichtigkeit" Gottes. Wer ihn ansieht, kann dies nicht überleben. So wie die Frau von Lot im Buch Genesis. Als sie sich umdrehte und zu Gott blickte, erstarrte sie zur Salzsäule.

Auch Paulus weiß um dieses Problem. In seinem Brief an die Kolosser schreibt er: „Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes." Damit drückt er aus: In seinem Sohn Jesus Christus hat sich Gott den Menschen zu erkennen gegeben. Er ist selbst Mensch geworden. Blicken wir zu Jesus, so blicken wir zu Gott. In den Reden von Jesus und seinen Taten können wir Gott erkennen.

Doch nicht nur Jesus ist das Bild Gottes, auch die Menschen hat Gott zu seinem Ebenbild erschaffen (Genesis 1,27). In der Nachfolge Jesu können wir auf Gottes Reich hinarbeiten. Wir können in Gottes Namen für Frieden und Gerechtigkeit eintreten – um die Welt zu einem besseren Ort zu machen.

Wir können dafür sorgen, Gott durch unser Handeln, unser Verhalten und unser Miteinander in der Welt sichtbar zu machen – und damit für die Welt und für unsere Mitmenschen ein Segen zu sein.

DETLEF SCHNEIDER

Osterpost für die Generation 80+

In der Woche vor Ostern werden wir allen **Gemeindemitgliedern** aus der **Generation „80+“** eine **Osterpost** ins Osternest legen.

Sie wird in Verbindung stehen mit einem solchen Kreuz … Mehr wird nicht verraten.

H.D.

Was blüht uns im Frühjahr?

Momentan erfreuen wir uns daran, wie die Natur so langsam aus dem Winterschlaf erwacht. Manches grünt und blüht wieder auf.

Im Blick auf die Corona Pandemie frage ich mich manchmal: Was wird wohl nach ihr wieder aufblühen an Gemeindearbeit?

Werden die Gruppen, Chöre, Kreise wieder mit der gleichen Begeisterung ans Werk gehen oder vielleicht sogar mit noch mehr Elan, weil es endlich wieder losgeht und allen klar geworden ist, wie wichtig einem das Miteinander wirklich ist? Ich hoffe sehr!

Momentan liegt jedoch noch fast alles auf Eis, im Winterschlaf. Bei **Redaktionsschluss** stand auch noch nicht fest, was nach dem **28.3.** endgültig möglich sein wird.

Wir werden sehen … und irgendwann wird hoffentlich ganz viel wieder in voller Blüte stehen …

H.D.

Monatsspruch
APRIL
2021

» **Christus** ist Bild des unsichtbaren Gottes, der **Erstgeborene** der ganzen **Schöpfung**.

KOLOSSER 1,15

Monatsspruch
MAI
2021

» Öffne
deinen Mund
für den Stummen,
für das **Recht**
aller Schwachen!

SPRÜCHE 31,8

Neue Rubrik: KIRCHE DIGITAL

Ab dieser Ausgabe des Gemeindebriefes wollen wir Sie in jeder Ausgabe auf einer Seite kompakt informieren über die digitalen Angebote unserer Gemeinde, die auf unserer **Homepage www.kirche-voellen.de** abrufbar sind.

1. Auditive Gottesdienstaufnahmen
Jeder Gottesdienst wird aufgenommen und zeitnah hochgeladen, damit er gehört werden kann.

2. Visuelle Gottesdienstaufnahmen
Einzelne besondere Gottesdienste werden auch in Ton und Bild aufgenommen und zeitnah hochgeladen, so z.B. der am Ostersonntag und der am Pfingstmontag.

3. Mit Zuversicht unterwegs“
Die Reihe der Clips zur Passionszeit bleibt noch eine Zeit als „Podcastangebot“ hochgeladen.

Folgen sie uns gerne auf **YouTube**, **Facebook** oder **Instergram**:

www.youtube.com/channel/UCPsLD3LAT0C7m_7sUDEnAJA

www.facebook.com/KG.Voellen/

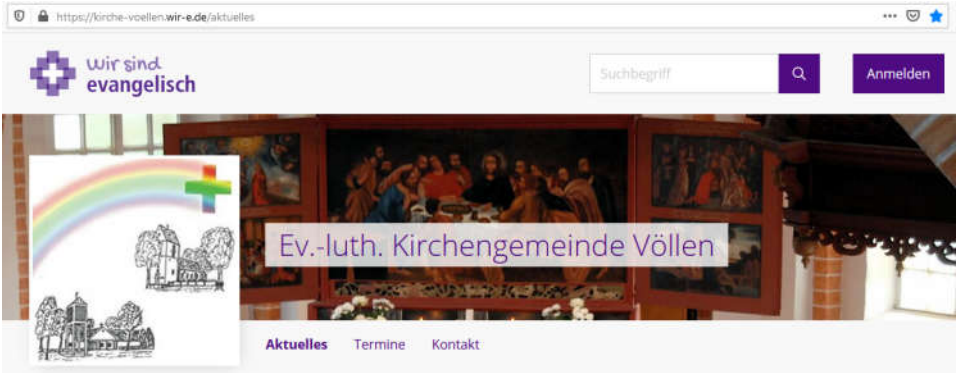
www.instagram.com/kirche_voellen/

4. Ein digitales Cafe eröffnet
In dieser Zeit des Kontaktmangels möchten wir ein besonderes Angebot machen: Ein digitales Cafe. Wir stellen uns das so vor: Wer Interesse hat, an einer Videokonferenz mit anderen interessierten Gemeindegliedern teilzunehmen, schreibt eine **Mail** an: **Heino.Dirks@evlka.de** und erhält die Zugangsdaten zu einer Videokonferenz, die zu einem noch festzulegenden Termin stattfindet.

Bei dieser Videokonferenz könnte es möglich sein, gemeinsam zu singen (bei stummgeschalteten Mikros ...), gemeinsam auf einen anregenden Text zu hören, sich in Kleingruppen auszutauschen oder oder oder …

Über alle, die neugierig geworden sind und bei diesem Versuch gerne mitmachen möchten, freut sich die „Gruppe digital“, der neben **Pastor Heino Dirks Markus Bruns**, **Karin Gröger**, **Kathrin Murra** und **Anna-Christina Jansen** angehören.

H.D.



Ostern 2021

Vor einem Jahr geschah das, was ich als Pastor vorher nicht für möglich gehalten habe: Alle Gottesdienste über Ostern fielen aus.
Seither haben wir alle ganz viele Erfahrungen mit der Corona Pandemie gemacht. Vieles hat uns herausgefordert, vieles hat wehgetan, vieles zerrt an den Nerven…
Wenn wir in diesem Jahr Gottesdienste feiern dürfen, werden auch diese anders sein als in früheren Jahren, aber daran haben wir uns ja auch schon ein wenig gewöhnt.
Die, die kommen, dürfen darauf vertrauen, dass wir die Hygieneregeln angemessen umsetzen. Alle, die kommen, beten auch ein wenig stellvertretend für viele andere, die nicht da sind.
Viele hören sich die **Gottesdienste** auf unserer **Homepage** an oder schauen die kurzen Clips z.B. mit Gedanken zur Passionszeit.
Den **Gottesdienst** am **Ostersonntag** werden wir dann auch wieder visuell auf die **Homepage** stellen, so dass er gehört und gesehen werden kann.
Gern würden wir dazu auch ein leckeres Osterei servieren, aber spätestens da endet die Macht der Videoübertragung …
Apropos Ei: Da wir am Ostersonntag kein gemeinsames Frühstück anbieten können, findet der Gottesdienst zur „normalen“ Zeit um 10 Uhr statt und nicht schon um 6 Uhr.

Präsenz Gottesdienste über die Feiertage sind, sofern das möglich ist:

Gründonnerstag um 19 Uhr in Völlenerfehn

Karfreitag um 10 Uhr in Völlen

Ostersonntag um 10 Uhr in Völlenerfehn

Ostermontag um 10 Uhr in Völlen

Herzliche Einladung zu allen präsentischen und digitalen Angeboten!

H.D.

Pfingsten 2021

Was feiern wir Pfingsten? Nicht selten lautet die Antwort im Konfirmandenunterricht darauf:
„Schützenfest in Völlenerfehn…“
Aber natürlich fällt das Schützenfest auch in diesem Jahr aus.
Wie gut, dass Pfingsten selbst nicht ausfällt und auch nicht das, wofür es steht: Für die Begeisterung, mit der der Geist Gottes Christen immer wieder bewegen will, so wie er sie bewegte, die ersten Gemeinden zu gründen. So wurde Pfingsten zum Geburtstag der Kirche.
Auch zu **Pfingsten** übertragen wir einen **Gottesdienst** in **Bild** und **Ton**: den **Gottesdienst**, der am **Pfingstmontag** um **10 Uhr** in **Völlen** stattfindet und zwar auf plattdeutsch.
Am **Pfingstsonntag** laden wir zum **Gottesdienst** um **10 Uhr** nach **Völlenerfehn** ein.

H.D.

Der Terminkalender

April - Mai 2021

1. Apr.		**Gründonnerstag**
	19.00 Uhr	Gottesdienst zum Gründonnerstag in Völlenerfehn *(s.S. 9)*
2. Apr.		**Karfreitag**
	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag in Völlen *(s.S. 9)*
4. Apr.		**Ostersonntag**
	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ostersonntag in Völlenerfehn *(s.S. 9)*
5. Apr.		**Ostermontag**
	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ostermontag in Völlen *(s.S. 9)*
6.-11. Apr.		Urlaub Pastor Heino Dirks *(s.S. 11)*
11. Apr.		**Quasimodogeniti**
	10.00 Uhr	Gottesdienst in Völlenerfehn
14. Apr.	20.00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
16. Apr.	16.00 Uhr	Konfirmandenunterricht für die Älteren
17. Apr.	9.00 Uhr	Konfirmandenunterricht für die Jüngeren
18. Apr.		**Misericordias Domini**
	10.00 Uhr	Gottesdienst in Völlen
25. Apr.		**Jubilate**
	10.00 Uhr	Gottesdienst in Völlenerfehn

2. Mai		**Kantate**
	10.00 Uhr	Gottesdienst in Völlen
9. Mai		**Rogate**
	10.00 Uhr	Gottesdienst in Völlenerfehn
13. Mai		**Christi Himmelfahrt**
	10.00 Uhr	Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt in Völlen
16. Mai		**Exaudi**
	10.00 Uhr	Gottesdienst in Völlen
19. Mai	20.00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
23. Mai		**Pfingstsonntag**
	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Pfingstsonntag in Völlenerfehn *(s.S. 9)*
24. Mai		**Pfingstmontag**
	10.00 Uhr	Plattdeutscher Gottesdienst zum Pfingstmontag in Völlen *(s.S. 9)*
28. Mai	16.00 Uhr	Konfirmandenunterricht für die Älteren
29. Mai	9.00 Uhr	Konfirmandenunterricht für die Jüngeren
30. Mai		**Trinitatis**
	10.00 Uhr	Gottesdienst in Völlen

Ein paar freie Tage

Vom **6. bis zum 11. April** hat **Pastor Heino Dirks** ein paar Tage frei, die **Vertretung** hat Frau **Pastorin Sibylle Mau** übernommen (04955/972097).

H.D.

Christ und Staat in der Corona-Zeit

Was die Bibel zum Thema Christ und Staat sagt, ist im Wesentlichen in zwei Bibelstellen zusammengefasst. Römerbrief, Kapitel 13: Staatliche Obrigkeit ist von Gott eingesetzt. Sie ist grundsätzlich seine Einrichtung, die Ordnung ermöglicht, dem Bösen Schranken setzt, und die legitime Autorität hat. Zweitens aber Apostelgeschichte 5,29: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen“: Der Staat darf mich zu nichts zwingen, das Gottes Wille widerspricht. Das impliziert, dass einer Regierung keine Allmacht zusteht und sie sich selbst einem gesunden Korrektiv unterzuordnen hat.

Mit diesen zwei Grundgedanken geht die Bibel den guten Mittelweg zwischen blindem Gehorsam und Anarchismus: Die grundsätzliche Bereitschaft, sich politisch Verantwortlichen unterzuordnen, verbunden mit gesunder Skepsis und wachem Mitdenken. Als Christ geschieht das im Hören auf Gottes Wort, die Bibel, mit der ich meinen Verstand durch Gottes Gedanken schärfen lasse.

Je länger die Corona-Pandemie andauert, desto besorgter nehme ich wahr, wie oft dieser erste Teil zunehmend ignoriert wird: Der grundsätzliche gute Wille, den Anweisungen einer Regierung zu folgen. Stattdessen sehen wir vielerorts, mitten in einer nationalen Notlage, dass Menschen Gesetze ignorieren und keine Rücksicht auf Verluste nehmen: Mitbürger, die meinen, über Hygienevorschriften erhaben zu sein, weil sie im Krieg ganz andere Dinge erlebt hätten (wo ist die Logik?). Leute, die am Badesee oder zuhause Parties feiern und ihr Spaßbedürfnis vor Abstandsregeln setzen (kann man, wenn schon, nicht auch mit Abstand feiern?). Großfamilien, die ohne Not Ausflüge zu Multi machen (geht das nicht auch im Hammrich?). usw.

Ich will keinesfalls die echte Not kleinreden, die dieses Virus für viele bedeutet. Es gibt echtes Leid und echte Lebenskrisen durch Corona. Und ja, es gibt auch unsinnige Regelungen, die mehr behindern als dass sie helfen. Es geht aber um etwas anderes: Um die, die nicht verstehen wollen, dass es in einer derartigen Krise einen Mehrwert für alle hat, nicht nur an die eigenen Bedürfnisse zu denken, sondern sich auch zum Wohl anderer zurücknehmen zu können. Es geht um diejenigen, die in der Pandemie – zurecht – die Freiheiten einer Demokratie genießen wollen, aber die damit verbundene Verantwortung vergessen, mit dieser Freiheit auch reflektiert umzugehen.

Nochmal, es geht mir nicht darum, echte Probleme beiseite zu schieben. Es geht vor allem um solche „Probleme“, die definitiv nicht wichtiger sind als der unbedingte Schutz von Gesundheit und Leben.

Menschen, die Jesus Christus folgen, können in dieser Zeit einen guten Weg vorleben: Bei allen realen Nöten und bei aller berechtigten Kritik an manchen Corona-Regelungen verlieren wir dennoch nicht aus dem Blick, dass wir uns nicht nur selbst dienen, sondern Gott und dem Nächsten. Dass wir auch bereit sind, uns in ein größeres Ganzes einzufügen, sinnvolle Gesetze zu respektieren, und nicht den Blick auf andere vergessen, wenn wir unser Recht durchsetzen – vermeintliches oder tatsächliches. So können wir in dieser Pandemie Gott ehren, für andere um uns herum ein Segen sein statt ein Risiko, und schlicht und einfach die Menschenleben schützen, die er einzigartig erschaffen hat.

Vielleicht können wir ja, wenn wir das gemeinsam mehr beherzigen, sogar dazu beitragen, dass das Ende der Pandemie etwas früher kommt als gedacht.

Pastor Christophe Costi
Steenfelde

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Grafik: Pfeffer

EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1–8

HIMMELFAHRT:

Vatertag, auch – und nicht nur – für Jesus

Die Ostergeschichten im Neuen Testament sagen aus, dass Jesus nicht im Tode geblieben ist, sondern lebt. Sie betonen, dass der Gekreuzigte derselbe ist wie der Auferstandene. Ausdruck dieser Identität sind die Wundmale der Kreuzigung auch am Leib nach der Auferstehung. Auch wenn dieser Körper nach der Auferstehung ein anderer ist, so ist Jesus doch derselbe. Er begegnet nach seiner Auferstehung verschiedenen Menschen – bis zu seiner Himmelfahrt. Sie ist das Ende dieser Begegnungen.

Die Himmelfahrt ist Sinnbild dafür, dass Jesus nicht mehr unter uns Menschen auf der Erde weilt. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort („sky"), sondern der Herrschaftsbereich Gottes („heaven"). Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt: „... aufgefahren in den Himmel", bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist". Im späteren Schluss des Markusevangeliums heißt es in bildhafter Sprache: Er „setzte sich zur Rechten Gottes" (Markus 16,19).

Himmelfahrt ist die Erklärung dafür, dass Jesus zwar lebt und regiert, aber nicht mehr in körperlicher Gestalt bei seinen Jüngern ist. Matthäus und Markus bemühen diese Deutung nicht, sondern beschließen ihr Evangelium mit Sendungsworten – sie stellen ein Vermächtnis und Auftrag dar, Jesu Botschaft in die Welt zu tragen. Von da an ist Jesus weiterhin bei seinen Jüngern, allerdings mit seinem Geist, für den es im Neuen Testament verschiedene Namen gibt: Tröster oder Beistand – oder „Heiliger Geist", wie es im Glaubensbekenntnis heißt. Mit diesem Geist, mit Jesu Geist, mit dem Heiligen Geist, so glauben es Christen, ist Jesus auch heute noch unter ihnen. Im Geist, nicht leibhaftig, bleibt Jesus heute gegenwärtig. Dieser Geist ermöglicht es Christen, Gott Vater zu nennen, weil Gott auch der Vater Jesu Christi ist.

Bildhaft kommt dieser Geist beim ersten Pfingstfest zu den Urchristen, durch den Geist ist Gott jetzt bei ihnen – bis zum heutigen Tage, so das biblische Zeugnis. Christi Himmelfahrt ist ein Bild dafür, dass er nicht mehr auf der Erde ist. Das ist keine zentrale Glaubensaussage. Entscheidend ist dagegen, dass Jesus bei Gott ist, den alle Menschen durch ihn auch Vater nennen können. So verstanden ist Himmelfahrt Vatertag – auch und gerade für Christen.

RALF PETER REIMANN

Grafik: Pfeffer

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch."

APOSTELGESCHICHTE 2,1–8.12–17

Grafik: Pfeffer

Der Kirchenvorstand hat folgende Ausschüsse eingerichtet bzw. Ansprechpartner bestellt, um die Arbeiten gleichmäßiger zu verteilen: (Adressen siehe Rückseite des Gemeindebriefes).

	Ausschüsse/Arbeitsgruppen:
Bauangelegenheiten:	H. Dirks, G. Kromminga, H. Rahmeyer
Friedhofsausschuss:	H. Dirks, H. Doeden, E. Focken, G. Kromminga, Th. Schmertmann
Diakonieausschuss:	H. Dirks, A. Termöhlen
Geburtstagsbesuche: **(80** und **85** Jahre, **dann jährlich)**	Pastor H. Dirks, bzw. KV-Mitglieder vertretungsweise
Krankenbesuche:	Pastor H. Dirks, E. Focken

REGELMÄßIGE GRUPPEN UND KREISE

Bis auf weiteres finden die Gruppen, Kreise und Chöre nicht statt!

Folgende Gruppen und Kreise treffen sich regelmäßig
und freuen sich, wenn Neue dazukommen:

BASARKREIS Völlenerfehn: 1. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, MLH Völlenerfehn
Gertrud Koens, ☎ 40 90; Claudia Rahmeyer, ☎ 45 87; Martina Schmertmann, ☎ 66 232;
Agnes Woortmann, ☎ 15 25

BESUCHSKREIS Völlen:
Erika Focken, ☎ 16 34; Elke Pruin, ☎ 92 18 81; Frida Pruin, ☎ 18 65; Günther Struwe, ☎ 36 14

BESUCHSKREIS Völlenerfehn:
Grete Hafer, ☎ 91 63 43; Anne Engelmann, ☎ 31 66; Karla Diedrich, ☎ 34 01;
Gertrud Koens, ☎ 40 90; Marianne Hafer, ☎ 98 50 655; Erika Thal, ☎ 53 63

FRAUENKREIS Völlen: 2. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr, siehe Terminkalender
Erika Focken, ☎ 16 34; Roswitha Horn, ☎ 37 66

FRAUENNACHMITTAG: monatlich mittwochs, 14.00, siehe Terminkalender
Evi Löschen, ☎ 34 87; Marianne Emzenga , ☎ 31 22

FRAUENTREFF: 2. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr, MLH Völlenerfehn
Martina Schmertmann, ☎ 66 232; Agnes Woortmann, ☎ 15 25

GITARRENCHOR „Saitenklang“: dienstags, 19 - 20.30 Uhr, MLH Völlenerfehn
Renate Götz, ☎ 66 255

KINDERGOTTESDIENST Völlen:
Erika Focken, ☎ 16 34

KINDERGRUPPE Völlen „Kids GmbH”, freitags 17 - 18 Uhr
Anna-Christina Jansen, ☎ 66 07 991

KRABBELKREIS: dienstags, 9 - 11 Uhr, MLH Völlenerfehn
Jasmin El Harm, ☎ 0179-4411642

MÄNNERKREIS: 2. Freitag im Monat, MLH Völlenerfehn
Focke Körte, ☎ 26 00

POSAUNENCHOR: mittwochs um 19.45 Uhr, MLH Völlenerfehn
Heinz Peter Schmidt, ☎ 04955-98 74 01

TEESÖNDACH: siehe Terminkalender
Gertrud Koens, ☎ 40 90

Hinweis: Bibelsamstage, Konfirmandenunterricht und besondere Angebote für Jugendliche
siehe Terminkalender.

KIRCHENVORSTAND DER KIRCHENGEMEINDE VÖLLEN:

Pastor, zugleich Vorsitzender: Heino Dirks, Völlener Dorfstr. 78, (04961) 26 31, Fax: (04961) 91 63 52
e-mail: heino.dirks@evlka.de

Stellvertr. Vorsitzende: Andrea Termöhlen, Magdeburger Str. 4, (04961) 46 83

Hermann Doeden, Tydemannstr. 24, (04961) 22 55
Helga Feimann, Eppingaburg 17, (04961) 65 49
Erika Focken, Seeadlerstr. 5, (04961) 16 34
Ulrich Frey, Völlener Dorfstr. 117, (04961) 8 09 90 54
Birgit Heyen, Furkeweg 34, (04961) 98 27 22
Anna-Christina Jansen, Völlener Dorfstr. 106, (04961) 66 07 991
Gerrit Kromminga, Völlener Dorfstr. 111, (04961) 21 46
Heiner Rahmeyer, Leipziger Str. 15, (04961) 45 87
Thorsten Schmertmann, Leipziger Str. 29, (04961) 66 232

Pfarrbüro: (04961) 26 31 Fax: (04961) 91 63 52
e-mail: kg.voellen@evlka.de
homepage: www.kirche-voellen.de

Bankverbindung: Kirchenkreisamt Leer
Sparkasse LeerWittmund
BIC: BRLADE21LER IBAN: DE16285500000006811608
(Stichwort: Kirchengemeinde Völlen)

Gemeindehaus Völlen: Völlener Dorfstraße 78, (04961) 9 82 38 84

Martin-Luther-Haus Völlenerfehn: Hauptstraße 117, (04961) 94 30 08

Küsterin in Völlen: Erika Focken, Seeadlerstr. 5, (04961) 16 34

Friedhofsbeauftragter in Völlen: Gerrit Kromminga, Völlener Dorfstr. 111, (04961) 21 46

Küsterin in Völlenerfehn: Martina Schmertmann, Leipziger Str. 29, (04961) 6 62 32

Friedhofsbeauftragter in Völlenerfehn: Dieter Woortmann, Memelstr. 3, (04961) 15 25

Webmaster: Karin Gröger, Ihrener Str. 146, (04955) 99 72 36

GRUPPEN und KREISE: siehe vorherige Seite

Übergemeindliche Beratungsstellen:

Diakonisches Werk Rhauderfehn:	(04952) 95 20 15
Kreisjugenddienst:	Sascha Wiegand, (04952) 95 20 17
Schuldnerberatung:	(04952) 95 20 15
Schwangerenkonfliktberatung:	Dorothea Dluschkowski, (04952) 95 20 25
Ehe- und Lebensberatung:	Dr. Ute Schulewski, (0491) 9 60 48 81
Diakonisches Werk Emsland/Bentheim:	(04961) 98 88 0

KONTAKTE

Impressum:

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Völlen,
Völlener Dorfstr. 78, 26810 WOL-Völlen, ☎ (04961) 26 31,
36. Jahrgang, Ausgabe 3, Auflage: 1800 Stück

Kostenlose Verteilung an alle Haushalte in Völlen und Völlenerfehn durch freiwillige Austräger.

Redaktion: Heino Dirks, H.D. (verantwortlich);
Michael Scheidt, M.S.; Martina Schmertmann, MaS.

Satz und Layout: Martina Schmertmann; Thorsten Schmertmann, T.S., (04961) 6 62 32, e-mail: mschmertmann@web.de
Druck: *pro print-arling*, Westoverledingen

Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.
Für die Richtigkeit der Angaben wird keine Gewähr übernommen; kurzfristige Änderungen vorbehalten.
Für unverlangt erhaltene Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni/Juli 2021: **15. Mai 2021 !!!!!**